

**Auswertung mdrFRAGT:**

**Corona-Schutz - Eigenverantwortung oder Staatsaufgabe?**

Befragungszeitraum:

15.-24.08.2020

Teilnehmer:

17.420

**Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:**

**Zweite Welle:**

- ⇒ Zwei Drittel haben große oder sehr große Sorgen vor zweiter Corona-Welle
- ⇒ Entwicklung: Sorge vor zweiter Welle wird stärker

**Schulstart trotz steigender Corona-Zahlen:**

- ⇒ Große Mehrheit für Präsenz-Unterricht für alle Kinder
- ⇒ Zwei Drittel gegen Mundschutzpflicht im Klassenzimmer
- ⇒ Mehrheit der Eltern hat keine Sorge, Kinder nach den Ferien wieder in die Schule zu schicken

**Corona-Maßnahmen und Strafen:**

- ⇒ Corona-Maßnahmen sind einem Drittel zu lasch
- ⇒ Sieben von zehn finden, Einhaltung der Corona-Maßnahmen wird zu wenig kontrolliert
- ⇒ Zwei Drittel für bundeseinheitliche Strafen und Bußgelder
- ⇒ 4 von 10 finden Strafen gegen Corona-Verstöße zu gering

**Reiseverbote:**

- ⇒ Fast zwei Drittel für Reiseverbote in Risikogebiete

**Rolle des Staates und Vertrauen in Politik:**

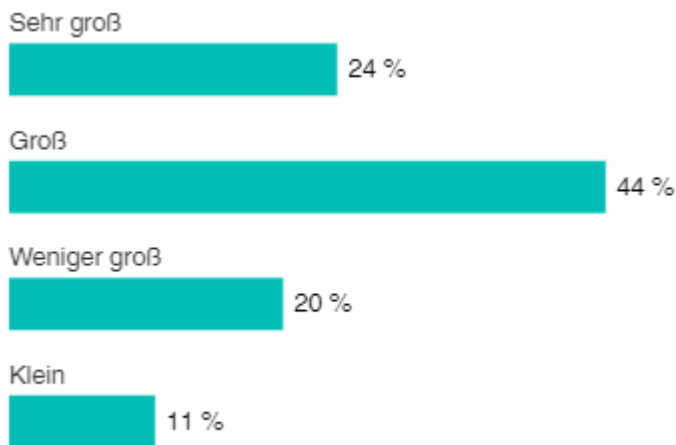
- ⇒ Anstieg der Corona-Zahlen: Mehr als die Hälfte sieht keine Versäumnisse des Staates
- ⇒ Leichte Vertrauensverluste für die Politik in der Corona-Krise

## Die Ergebnisse:

### Zwei Drittel haben große oder sehr große Sorgen vor zweiter Corona-Welle

Mehr als zwei Drittel der mdrFRAGT-Mitglieder, die sich an der aktuellen Befragung beteiligt haben, haben große oder sehr große Sorge vor einer zweiten Corona-Welle (68 %). So gaben 44 Prozent an, große Sorgen zu haben, fast ein Viertel (24 %) hat sehr große Sorgen. Weniger große oder kleine Sorgen diesbezüglich haben zusammen 31 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Frage: Wie groß ist derzeit Ihre Sorge vor einer zweiten Corona-Welle in Deutschland?



2 (Aus Rundungsgründen ergeben die angegebenen Prozentwerte zusammen nur 99.)

### Entwicklung: Sorge vor zweiter Welle stärker als Anfang Juli

Zuletzt hatten wir diese Frage unserer mdrFRAGT-Gemeinschaft Anfang Juli gestellt. Damals gaben 53 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, große oder sehr große Sorgen vor einer zweiten Corona-Welle zu haben. Somit ist der Anteil derer, die sich vor einer zweiten Welle sorgen, um 15 Prozentpunkte angestiegen:

Sorge: Zweite Welle	Corona X 03.- 06.7.	Corona XI 15.- 24.8.
Sehr groß	11	24
Groß	42	44
Weniger groß	34	20
Klein	13	11

## Große Mehrheit für Präsenz-Unterricht für alle Kinder

Eine deutliche Mehrheit von 82 Prozent findet es gut, dass mit dem neuen Schuljahr wieder für alle Kinder gleichzeitig der Präsenz-Unterricht beginnt. 18 Prozent finden dies nicht.

*Frage: Das neue Schuljahr steht vor der Tür. Finden Sie es gut, dass es wieder für alle Kinder gleichzeitig Präsenz-Unterricht geben soll?*



## Zwei Drittel gegen Mundschutzpflicht im Klassenzimmer

Mehr als zwei Drittel (68 %) sind gegen eine generelle Mundschutzpflicht im Klassenzimmer. 17 Prozent würden dies jedoch begrüßen.

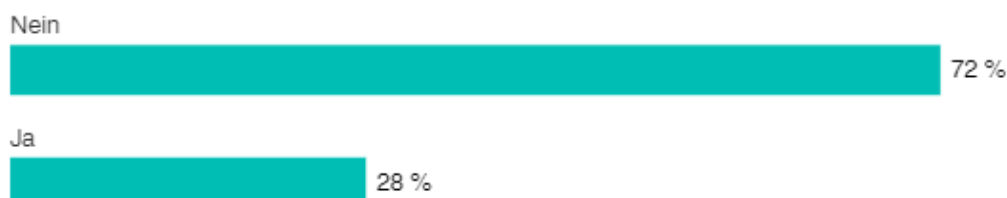
*Frage: Sind Sie für eine generelle Mundschutzpflicht im Klassenzimmer?*



## Mehrheit der Eltern hat keine Sorge, Kinder nach den Ferien wieder in die Schule zu schicken

Wir haben die Eltern von Schulkindern (2.442 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der aktuellen Befragung) dazu befragt, ob sie aufgrund der steigenden Corona-Infektionen Sorge haben, ihr Kind bzw. ihre Kinder wieder in die Schule zu schicken. Fast drei Viertel (72 %) gaben an, dass sie keine Sorge haben. Allerdings gaben 28 Prozent auch an, sich in Anbetracht der steigenden Zahlen vor dem Schulstart zu sorgen.

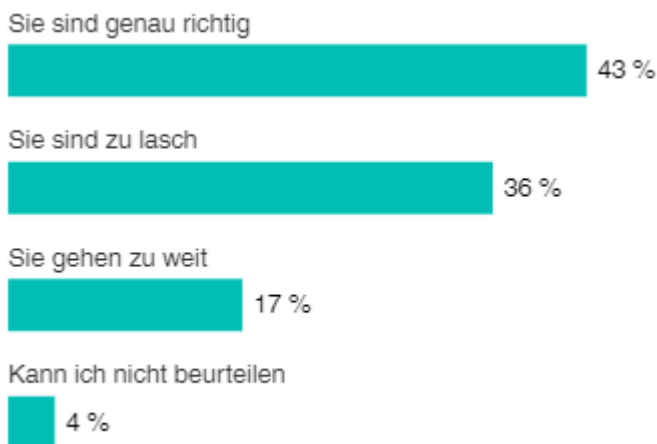
*Frage: Haben Sie aufgrund der steigenden Corona-Infektionen Sorge, Ihr Kind bzw. Ihre Kinder nach den Ferien wieder in die Schule zu schicken?*



## Corona-Maßnahmen sind einem Drittel zu lasch

Mehr als ein Drittel (36 %) aller Teilnehmenden sind der Meinung, dass die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen in Deutschland zu lasch sind. Weniger als ein Fünftel (17 %) gehen die Maßnahmen zu weit. Für genau richtig erachten sie 43 Prozent der mdrFRAGT-Mitglieder, die abgestimmt haben.

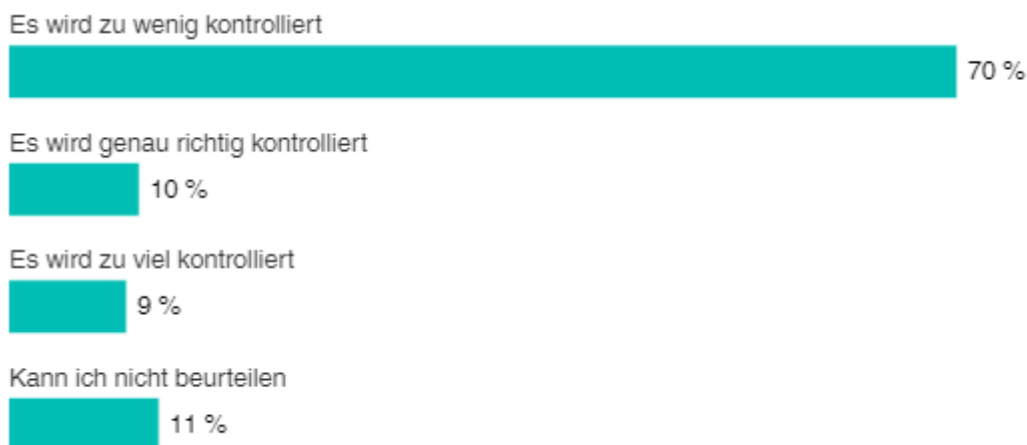
Frage: *Wie beurteilen Sie die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen in Deutschland?*



## Sieben von zehn finden, Einhaltung der Corona-Maßnahmen wird zu wenig kontrolliert

- 4 — 7 von 10 Menschen, die sich an der Befragung beteiligt haben, sind der Meinung, es wird zu wenig kontrolliert, wenn es um die Einhaltung der Corona-Maßnahmen geht. Jeweils ein Zehntel ist der Meinung, es wird genau richtig kontrolliert (10 %) bzw. zu viel kontrolliert (9 %). –

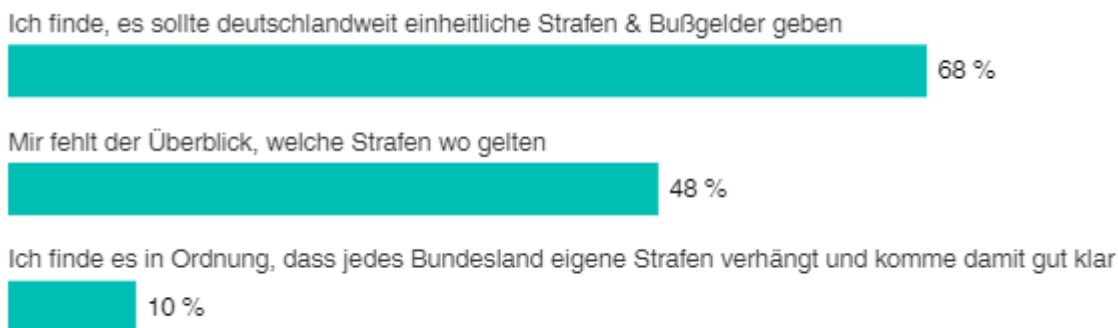
Frage: *Wie wird die Einhaltung der Corona-Maßnahmen Ihrer Meinung nach kontrolliert?*



## Zwei Drittel für bundeseinheitliche Strafen und Bußgelder

Strafen und Bußgelder bei Verstößen gegen Corona-Maßnahmen sind von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. Mehr als zwei Drittel (68 %) finden, das sollte geändert werden: Sie sind für deutschlandweit einheitliche Regelungen. Fast die Hälfte aller Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer gaben an, dass ihnen der Überblick fehlt, welche Strafen wo gelten. Jede oder jeder Zehnte findet es in Ordnung, dass jedes Bundesland eigene Strafen verhängt und kommt gut klar damit.

*Frage: Strafen und Bußgelder bei Verstößen gegen Corona-Maßnahmen sind von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. Wie geht es Ihnen damit? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.*



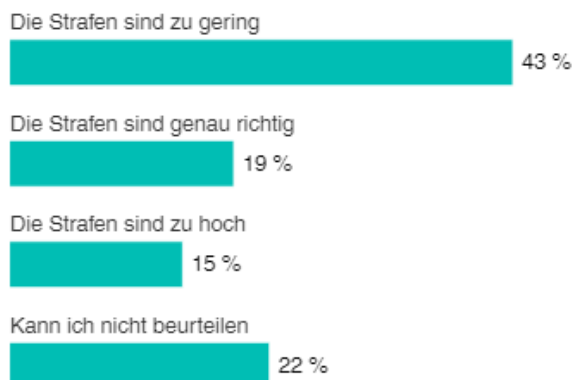
*(Mehrfachauswahl möglich, daher mehr als 100 Prozent)*

5

## 4 von 10 finden Strafen gegen Corona-Verstöße zu gering

Wir haben die mdrFRAGT-Gemeinschaft auch gefragt, wie sie die bestehenden Strafen bei Verstößen gegen die Corona-Maßnahmen in Deutschland alles in allem finden. Die größte Gruppe der Antwortenden findet, die Strafen sind zu gering: 43 Prozent gaben dies an. Etwa ein Fünftel (19 %) findet die Strafen genau richtig, zu hoch finden sie 15 Prozent. Allerdings gaben auch 22 Prozent an, dies nicht beurteilen zu können.

*Frage: Wie finden Sie alles in allem die bestehenden Strafen bei Verstößen gegen Corona-Maßnahmen in Deutschland?*



*(Aus Rundungsgründen ergeben die angegebenen Prozentwerte zusammen nur 99.)*

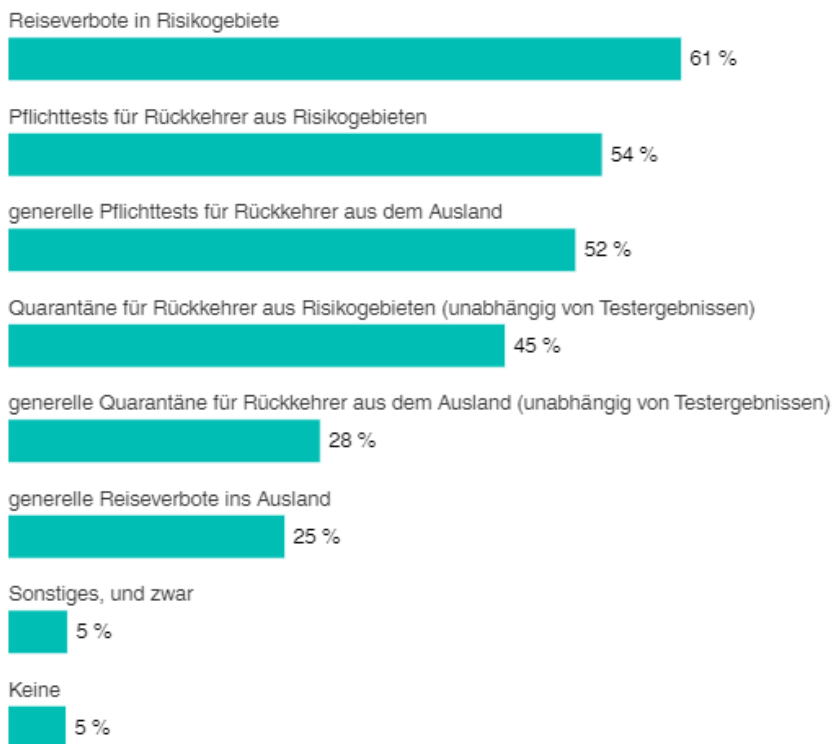
## Fast zwei Drittel für Reiseverbote in Risikogebiete

Ein großer Teil der Neuinfektionen ist auf Reiserückkehrer zurückzuführen. Wir wollten daher wissen, welche Reiseeinschränkungen die Befragten befürworten.

Eine Mehrheit von 61 Prozent derjenigen, die uns geantwortet haben, sind für Reiseverbote in Risikogebiete. Generelle Reiseverbote ins Ausland befürwortet ein Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Für eine Quarantäne unabhängig von Testergebnissen sind fast die Hälfte der Beteiligten der Befragung (45 %), wenn es sich um Rückkehrer aus Risikogebieten handelt. Etwas mehr als ein Viertel (28 %) ist auch dann dafür, wenn es sich generell um Rückkehrer aus dem Ausland handelt.

*Frage: Ein Großteil der Neuinfektionen ist auf Reiserückkehrer zurückzuführen. Welche Reiseeinschränkungen befürworten Sie?*

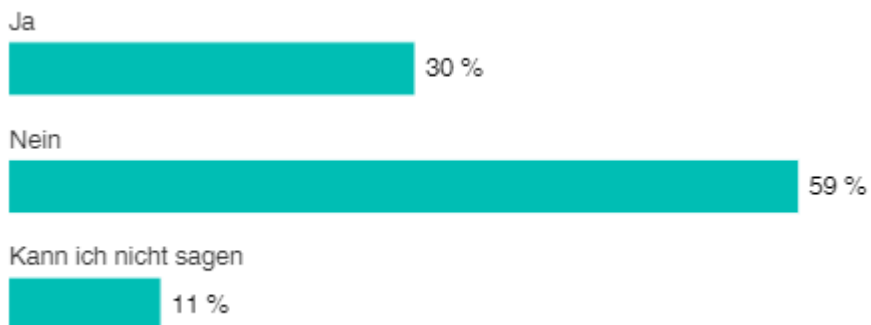


(Mehrfachauswahl möglich, daher mehr als 100 Prozent)

## **Anstieg der Corona-Zahlen: Mehr als die Hälfte sieht keine Versäumnisse des Staates**

Mehr als die Hälfte (59 %) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der aktuellen Corona-Befragung von mdrFRAGT ist nicht der Meinung, dass der Anstieg der Infektionszahlen auf Versäumnisse des Staates zurückzuführen ist. Fast ein Drittel (30 %) denkt dies jedoch:

*Frage: Ist der Anstieg der Infektionszahlen Ihrer Meinung nach auf Versäumnisse des Staates zurückzuführen?*



## Leichte Vertrauensverluste für die Politik in der Corona-Krise

In vielen unserer bisherigen Corona-Befragungen haben wir die mdrFRAGT-Gemeinschaft immer wieder dazu befragt, wie groß aktuell das Vertrauen in die Politik ist, dass sie in der Coronakrise die richtigen Entscheidungen trifft. Im Vergleich zur letzten Befragung Anfang Juli zeigt sich, dass die Politik auf allen Ebenen leicht an Vertrauen verloren hat: So geben heute zusammengerechnet 53 Prozent an, großes oder sehr großes Vertrauen in die **Bundespolitik** zu haben (minus 4 Prozentpunkte zu Anfang Juli). Auch auf **Landesebene** sprechen 53 Prozent der Politik großes oder sehr großes Vertrauen aus (minus 3 Prozentpunkte). Die **Kommunalpolitik** verliert um 5 Prozentpunkte und erfährt jetzt von 41 Prozent noch großes oder sehr großes Vertrauen.

Frage: Wie groß ist aktuell Ihr Vertrauen in die Politik, dass sie in der Coronakrise die richtigen Entscheidungen trifft?

Bundesebene	Corona III 27.3.-30.3.	Corona IV 3.4.-6.4.	Corona V 12.-14.4.	Corona VI 24.-27.4.	Corona VII 15.-18.5.	Corona VIII 5.-8.6.	Corona X 03.-06.7.	Corona XI 15.-24.8.
Sehr groß	12	13	16	15	11	16	13	10
Groß	48	49	48	43	40	42	44	43
Weniger groß	25	24	22	23	27	23	24	28
Klein	14	14	13	19	21	18	17	19
Landesebene	Corona III 27.3.-30.3.	Corona IV 3.4.-6.4.	Corona V 12.-14.4.	Corona VI 24.-27.4.	Corona VII 15.-18.5.	Corona VIII 5.-8.6.	Corona X 03.-06.7.	Corona XI 15.-24.8.
Sehr groß	13	12	15	12	9	13	13	10
Groß	46	47	46	41	39	42	43	43
Weniger groß	26	26	25	28	31	28	27	29
Klein	12	13	13	18	20	15	15	17
kommunale Ebene	Corona III 27.3.-30.3.	Corona IV 3.4.-6.4.	Corona V 12.-14.4.	Corona VI 24.-27.4.	Corona VII 15.-18.5.	Corona VIII 5.-8.6.	Corona X 03.-06.7.	Corona XI 15.-24.8.
Sehr groß	10	9	12	8	8	9	9	8
Groß	39	38	38	35	32	36	37	33
Weniger groß	31	31	28	30	31	30	30	31
Klein	16	18	17	22	24	21	20	23

(Fehlende Prozentwerte zur 100: "keine Angabe")



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung zu den Themen Insektenschutz und Grundeinkommen vom 15.-24.08.2020 stand unter der Überschrift:

### **Corona-Schutz – Eigenverantwortung oder Staatsaufgabe?**

Neben Corona ging es in der Befragung auch um weitere Themen: Schulstart, Wehrpflicht und 30 Jahre Einheit.

Insgesamt sind bei mdrFRAGT nun 29.948 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 24.08.2020).

17.420 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	344 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	3.302 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	7.219 Teilnehmende
65+:	6.555 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

9	Sachsen:	8.939 (51 Prozent)
—	Sachsen-Anhalt:	4.232 (25 Prozent)
	Thüringen:	4.249 (24 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	55 Prozent
Weiblich:	45 Prozent

2.442 gaben an, Erziehungsberechtigter eines Schulkindes zu sein.

Die Ergebnisse haben wir in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Geschlecht, Bildung und Beruf gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der Befragungsteilnehmer mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.